Train aktuell

4 / 2021

Die Gemeindezeitung
für Train, St. Johann, Mallmersdorf und Neukirchen

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

das Jahr nähert sich mit großen Schritten seinem Ende. Weihnachten steht vor der Tür. Für viele, auch für uns in der Gemeindeverwaltung, ist dies die Zeit, um zurückzublicken auf das abgelaufene Jahr. Ein Jahr, das wie schon 2020 vor allem von der Corona-Pandemie geprägt war. Wieder durften wir uns im Sommer und Herbst über Lockerungen freuen. Wieder steht uns ein harter und schwieriger Winter bevor. Es bleibt zu hoffen, dass die Pandemie 2022 nicht nur bei uns in Deutschland, sondern weltweit noch sehr viel stärker eingedämmt und vielleicht sogar ganz besiegt werden kann.

Trotz aller Einschränkungen, die wir im zu Ende gehenden Jahr noch einmal erleben mussten, haben wir in der Gemeinde Train doch auch vieles geschafft und auf den Weg gebracht. Regelmäßig haben wir Sie darüber in unseren Gemeindeblättern informiert. Die aktuelle Ausgabe soll dabei keine Ausnahme bilden: Themen werden diesmal unter anderem der Abschied unserer langjährigen und sehr geschätzten Gemeinderatskollegin Monika Rienmüller wie auch die zahlreichen Entscheidungen des Gemeinderates sein.

Nun möchte ich die Gelegenheit nutzen, um zum Jahresende all jenen zu danken, die sich im Jahr 2021, trotz der schwierigen Umstände, für unsere Gemeinde und ihre Bürgerinnen und Bürger eingesetzt haben: Speziell hervorheben möchte ich dabei unsere Mitarbeiterinnen an der Grundschule, im Kindergarten und in der Krippe. Sie alle haben trotz teils monatelangem Lockdown bestens für unsere Jüngsten gesorgt – dafür gilt ihnen meine besondere Anerkennung. Nennen möchte ich hier aber auch die Vereinsvorstände, die es geschafft haben, ihren Mitgliedern trotz Pandemie etwas Besonderes zu bieten. Ich danke unserem Pfarrer Franz X. Becher und den Ehrenamtlichen der Kirche für ihr soziales Engagement und unserer ausgeschiedenen Seniorenbeauftragten Monika Rienmüller für ihre herausragenden Ideen. Nicht vergessen möchte ich an dieser Stelle aber auch Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger. Jeder einzelne von Ihnen trägt jeden Tag dazu bei, unseren Ort so schön und so lebenswert zu machen wie er ist. Gemeinsam sind wir in den vergangenen beiden Jahren durch eine schwere Zeit gegangen und gemeinsam werden wir, so hoffe ich, in diesem Winter die Voraussetzungen für eine Zukunft ohne Pandemie schaffen.

Zuletzt wünsche ich Ihnen allen ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und ein glückliches und vor allen Dingen gesundes neues Jahr 2022.

Ihr Gerhard Zeitler
Erster Bürgermeister

Andreas Gahr vereidigt

Fotos: Lamprecht

Mit einem großen Dankeschön verabschiedete Bürgermeister Gerhard Zeitler in der Oktober-Sitzung Gemeinderätin Monika Rienmüller aus dem Amt. Ihr Nachfolger Andreas Gahr wurde dirket im Anschluss vereidigt.

Recht schnell und unproblematisch ging die anschließende Neubesetzung der Stellvertreterämter im Rechnungsprüfungsausschuss, im Kultur-, Sport- und Vereinsausschuss sowie im Grundstücks-, Natur- und Bauausschuss, die Rienmüller bisher inne gehabt hatte und die nun ihr Nachfolger Andreas Gahr übernehmen wird.

Aus der Oktober-Sitzung kurz berichtet

Zügig über die Bühne gingen die Vergaben verschiedener Baumaßnahmen und Anschaffungen:

- Für rund 750.000 Euro wurden die Straßen- und Kanalarbeiten im Rahmen der Erschließung des geplanten Baugebietes „Lärchenweg“ vergeben. Hier waren in Summe acht Angebote abgegeben worden. Die Kostenschätzung hatte bei einer Million Euro gelegen. Die beauftragte Firma hat bis Juli kommenden Jahres Zeit, die Arbeiten auszuführen.
- Einstimmig angenommen wurde der Antrag, die Installation der Photovoltaikanlage und der Elektroinstallationsarbeiten an der Lagerhalle des Bauhofes in Absprache mit dem Bürgermeister an den wirtschaftlichsten Bieter zu vergeben.
- Ebenfalls Einigkeit herrschte, als es um die Beschaffung eines Wohncontainers für Obdachlose ging. „Wir wissen zwar nicht, ob wir ihn brauchen werden, aber dann sind wir gerüstet, sollte einmal ein Notfall eintreten“, betonte Zeitler und sprach sich dafür aus, einen guten gebrauchten Container anzuschaffen, den er in den kommenden Tagen anschauen wolle. Ein Vorschlag, der die einstimmige Zustimmung des Rates fand.

Fotos: Lamprecht

Friedhofserweiterung erneut Thema im Rat

Seit geraumer Zeit schon befasst sich der Gemeinderat Train immer wieder mit der Planung des neuen Bereiches auf dem Gemeindefriedhof, wo in naher Zukunft neben den bisherigen Bestattungsformen in Erdgräbern oder der Urnenwand auch Baumbestattungen und Urnenerdgräber möglich sein werden. Einen großen Schritt in Richtung Umsetzung, des in Summe rund 100.000 Euro schweren Vorhabens, brachte dabei die jüngste Gemeinderatssitzung, in der einmal mehr die Vertreterin des FLU-Planungsteams zu Gast war.

Klar ist nun, dass der breite Weg zwischen Bestand und neuer Fläche analog zu den übrigen Wegen auf dem Friedhof gepflastert werden soll. Unmittelbar vor der neuen, vierteiligen Urnenwand soll wie auch vor der jetzigen Urnenwand Kleinsteinpflaster verwendet werden. Die neue Urnenwand, die in ihrer Gestaltung der Bestehenden entsprechen soll, wird in Summe über 30 Urnenfächer verfügen. Zum Vergleich: Bisher gibt es 18 Urnenfächer auf dem Trainer Friedhof.

Zudem sollen in einer ersten Erschließungsphase fünf Urnenerdgräber vorgesehen werden. Hier sprach sich der Rat für eine klare Umgrenzung des Bereiches zum Beispiel mit Steinplatten aus, die das Grab jeweils frei lassen. Wie genau die Grabfläche später gestaltet werden könnte, blieb zunächst offen.

Noch nicht endgültig entschieden wurde auch über die Gestaltung der Stele, auf der künftig die Namen jener zu lesen sein werden, die sich für eine Baumbestattung entschieden haben. Sicher ist allerdings, dass die Stele sich farblich und gestalterisch an der nahen Urnenwand orientieren soll.

„Ich würde vorschlagen, dass wir hier von vornherein keine ganz kleinen Bäume pflanzen, damit das ganze ein Gesicht hat“, betonte Bürgermeister Gerhard Zeitler bei der Diskussion um die Bäume für Baumbestattungen und fand damit viel Zuspruch.

Nicht ganz einig werden konnte sich der Rat hingegen, als es um die Auswahl der Baumart ging. Während ein Ratsmitglied hier lieber einheimische Gehölze gesehen hätte, ließ sich die Mehrheit der übrigen Ratsmitglieder von der Planerin überzeugen, die den Amberbaum wegen seiner Wuchsform, der schönen Herbstfärbung und seiner Zukunftsfähigkeit auch mit Blick auf den Klimawandel vorschlug.

Bereits im Vorfeld der Sitzung war der Bereich auf dem Friedhof vorbereitet worden. Inzwischen wurden gemäß dem Ratsbeschluss drei Amberbäume gepflanzt, in deren Mitte die Stele angeordnet werden soll. Dies gilt auch für einen weiteren Baum sowie die Laubhecke, die den Bereich künftig nach Süden hin einfasst.

Fotos: Erwin Fröschl

Landschaftsarchitekt zu Gast in der Ratssitzung

„Ja, es ist möglich, aber ich kann ihnen gleich sagen, dass es nicht ganz einfach und nicht ganz billig werden wird“, betonte Landschaftsarchitekt Erwin Fröschl im Rahmen der jüngsten Sitzung des Gemeinderates Train. Gemeint waren die geplanten Pflege- und Rückschnittmaßnahmen am Bräugraben und am Grüngürtel Richtung Niederumelsdorf. Beides Maßnahmen, bei denen die Untere Naturschutzbehörde mit ins Boot geholt werden muss und die eines gewissen Maßes an Fingerspitzengefühl bedürfen.

Definitv klar sei, das betonte der Landschaftsarchitekt, dass die Untere Naturschützbehörde nur einen Pflegeschnitt, nicht aber eine Auslichtung zulasse. Bäume zu fällen oder Sträucher auf den Stock zu setzen, sei in vielen Fällen also nur dort möglich, wo die Verkehrssicherheit gefährdet sei. Zudem gelte es, sich zu fragen, ob man Totholz stehen, beziehungsweise liegen lassen wolle. „Hier scheiden sich natürlich die Geister“, betonte Fröschl und verwies auf den mitunter vorhandenen Konflikt zwischen Optik und Naturschutz. Dieser zeigte sich nur wenig später auch im Rat selbst: Während die einen möglichst viel stehen lassen wollten und auf keinen Fall eine Fällung etwa der großen Weide in der Nähe des Bräugrabens wünschten, betonten die anderen, dass man auf die Verkehrssicherheit achten müsse und vergleichbare Maßnahmen nicht jeden Monat auf dem Plan stünden.

Fakt sei, dass an einigen Stellen Äste weit in Grundstücke hinein und teilweise auch auf Straßen oder über Dächer ragten. „Dort muss gehandelt werden.“

So oder so werde man für die Aktion Baumkletterer brauchen. Sicher sei auch, dass überall dort, wo die Maßnahme Ausgleichsflächen beträfen, in jedem Fall nachgepflanzt werden müsse. „Es muss nicht die gleiche Art sein, aber der Umfang und auch die Stelle müssen passen“, sagte Fröschl und verwies darauf, dass dies im Bereich des Bräugrabens gut machbar sei.

Mit einer Gegenstimme einigte sich der Rat schließlich darauf, einige Angebote einzuholen – die aktuelle Schätzung beläuft sich auf rund 3.000 Euro pro Tag für einen vierköpfigen Trupp inklusive Baumkletterer und Hebebühne. Durchgeführt werden sollen die Maßnahmen dann im Januar.

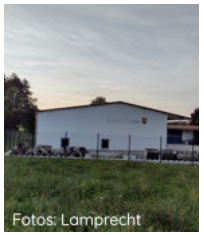
Aus der November-Sitzung kurz berichtet

Was tun mit dem aufgelösten Grab des verstorbenen Trainer Lehrers Johann Schimanski? Mit dieser Frage beschäftigte sich der Gemeinderat Train in seiner jüngsten Sitzung. Im konkreten Fall hatte die CSU/UW-Fraktion einen Antrag gestellt, die Gemeinde soll das Grab bis auf Weiteres übernehmen und die Grabplatte auf Gemiendekosten sanieren lassen. Ein Antrag, der nicht nur auf Gegenliebe stieß.

„Die Ruhezeit ist längst ausgelaufen, das Grab wurde offiziell aufgelöst und ich muss ehrlich sagen, der Antrag, die Gemeinde solle hier tätig werden, kommt für mich überraschend, zumal so etwas in der ganzen Region völlig unüblich ist“, betonte Bürgermeister Gerhard Zeitler.

Die Argumente der CSU/UW-Fraktion, es gebe noch Bürgerinnen und Bürger, die das Andenken des Lehrers wahren möchten, wollte man im übrigen Gremium nicht gelten lassen. Der Lehrer und vor allem seine Methoden seien nicht unumstritten. Damit zu argumentieren, das sei damals üblich gewesen, könne und wolle man nicht gelten lassen. Nach intensiver Diskussion lehnte der Rat das Anliegen mit sechs gegen sechs Stimmen ab.

Einen Kompromiss, mit dem am Ende alle leben konnten, fand man hingegen beim zweiten Antrag, den die CSU/UW Fraktion gestellt hatte: Demnach wird nun die Grundförderung für den laufenden Vereins- und Organisationsbetrieb wie folgt angehoben: Jeder Förderberechtigte erhält künftig 200 statt bisher 150 Euro pro Jahr. Die Förderung des FC Train für die Pflege des Sportgeländes wird von bisher 1.550 auf 2.000 Euro angehoben. Zudem erhalten die örtlichen Vereine, Organisationen und Gruppen für jedes Mitglied bis 18 Jahren künftig zehn statt bisher acht Euro pro Jahr. Der Rat nahm dies einstimmig an.



Fotos: Lamprecht

Ebenfalls Einstimmigkeit herrschte bei den übrigen Abstimmungen des Abends: So wurde die Vergabe der Installation der Photovoltaikanlage auf der Bauhoflagerhalle für rund 59.000 Euro ebenso genehmigt wie die Elektroarbeiten in einem Umfang von rund 40.000 Euro. Ebenfalls genehmigt wurde der Vertragsabschluss der Gemeinde mit dem Institut für Energietechnik sowie der Feststellungs- und Entlastungsbeschluss der örtlichen Rechnungsprüfung.

Nach langer Suche konnte der Posten des Senioren- und Behindertenbeauftragten neu besetzt werden. Kurt Ziegler sagte zu, das Amt zu übernehmen. Dabei wird er von Bürgermeister Zeitler unterstützt.

Foto: Lamprecht

Gelungene Bürgerversammlung

Eigentlich wäre die diesjährige Bürgerversammlung für den 7. Februar geplant gewesen. „Wir sollen sie aber erst seit Anfang November wieder abhalten“, sagte Bürgermeister Gerhard Zeitler.
Zügig, strukturiert und informativ ging er im Anschluss die wichtigen Themen des Jahres 2020 durch: Zeitler ging hier zunächst auf die gemeindlichen Bildungseinrichtungen, die Schule, die Krippe, den Kindergarten und die Musikschule ein. Sie alle hätten einen sehr hohen Stellenwert in Train und sie alle hätten, wenn auch auf unterschiedliche Weise, mit Corona zu kämpfen gehabt. Musste die Musikschule ihre Pforten vorübergehend ganz schließen, standen in Krippe und Kindergarten Notbetreuung und in der Schule Homeschooling an. Die Sanierung des Kindergartens sei abgeschlossen. Da ein Tag der offenen Tür bisher nicht möglich gewesen sei, habe man diesen für 2022 angepeilt.
Angestoßen und verfolgt wurden im Jahr 2020 auch eine ganze Reihe größerer Baumaßnahmen, die nun umgesetzt werden sollen: So wird die Ortsdurchfahrt Neukirchen saniert, das Gewerbegebiet am Ziegelstadl befindet sich im Genehmigungsverfahren. Gleiches gelte für die geplante Regenrückhaltung in Train Süd. Weiter sei man bereits in Bezug auf die Regenrückhaltung Mallmersdorf. Hier warte man auf die Fördergelder.
Hoffnungsvoll zeigte sich Zeitler in Bezug auf die Dorferneuerung: Letzte große Baustelle bleibe hier das Bräustüberl: „Was daraus wird, liegt in den Händen des Gremiums“, sagte Zeitler, der zudem auf die Einrichtung des Fußweges in der Nähe des Zehentstadls, das erarbeitete Energiekonzept für die Kläranlage, das Thema Breitband, die neue Bauhofhalle und eine Reihe weiterer Themen einging.
Wichtig war Zeitler zu betonen, dass Train finanziell gut dastehe: Seit 1994 ist die Gemeinde schuldenfrei. „Die Zahlen zeigen, dass wir durchaus in zukunftsträchtige Projekte investieren können. Ich hoffe, wir haben auch den Mut dazu.“ Die Einwohnerzahl ist mit 1.901 Einwohnern bei acht Geburten und elf Sterbefälle im Jahr 2020 konstant.
Gegen Ende ging es um die Fragen der Bürgerinnen und Bürger: Großes Thema war dabei die Vergabe von Bauplätzen. Zum Tragen soll dabei künftig eine neue Vergaberichtline kommen, die derzeit erarbeitet wird.

Foto: Heike Krieger-Heindl

Gemeinde erhält Zuwendung aus dem Klimafonds

Mit einem eigens eingerichteten Klimafonds unterstützt der regionale Energieversorger Energie Südbayern jedes Jahr kommunale Projekte, die das Umweltbewusstsein in der Region stärken, den effizienten wie nachhaltigen Umgang mit Energie fördern und den CO_2-Ausstoß mindern. „Als Partner der Kommunen ist es unser Anliegen, mit der Förderung von Effizienzmaßnahmen die Nachhaltigkeit und den Klimaschutz in der Region gezielt voranzubringen“, erläutert Marcus Böske, Geschäftsführer von Energie Südbayern, den Zweck des Klimafonds. „Kommunen kommt beim Erreichen von Klimazielen eine Schlüsselrolle zu, denn sie sorgen für das Gelingen der Energiewende vor Ort. Um sie dabei zu unterstützen, sind wir mit einem breiten Netz persönlicher Ansprechpartner vor Ort präsent.“
Vergeben wird der Klimafonds im Rahmen der jährlich stattfinden-den „Informationskreise Energie“. Hierzu laden Energie Südbayern und die Energienetze Bayern die Bürgermeister und Landräte der Region sowie die Geschäftsführer der Gesellschaften, an denen die beiden Unternehmen beteiligt sind, zum Austausch über aktuelle energiepolitische Themen ein. Als Ausdruck der Nähe und Verbundenheit von Energie Südbayern mit den kommunalen Partnern, finden die insgesamt 14 Informationsveranstaltungen im gesamten Versorgungsgebiet des Unternehmens in Ober- und Niederbayern statt.
Am 15. September lud Energie Südbayern Vertreter der Kommunalpolitik aus der Region zum Informationskreis nach Bad Gögging ein, um neben verschiedenen Vorträgen und Fachgesprächen den Klimafonds auszuschütten. Die Gemeinde Train nutzt den Betrag von 1.750 Euro zur Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED.

Foto: Lamprecht

Fotos: Benedikta Herrmann

Coronabedingte Einschränkungen bei der vhs

Das Herbst-/Winterprogramm war in vollem Gange. Aufgrund der aktuellen Corona-Situation mussten alle Sport- und Fitnesskurse bis Ende des Jahres ausgesetzt werden. Die vhs freut sich dennoch, dass auch in Train wieder Kurse angeboten werden konnten und diese auch sehr gut gebucht wurden.

Anders als früher, finden die Kurse nicht mehr im Zehentstadl, sondern in der Mehrzweckhalle statt. Hier werden in der Sporthalle Zumba-Kurse für Erwachsene und Kinder sowie im Mehrzweckraum Yoga angeboten.
Das Team steckt aktuell schon mitten in der Planung für das Frühjahr-/Sommerprogramm und will das Angebot in Train weiter ausbauen. „Gerne nehmen wir Anregungen zu Kursen entgegen und freuen uns auf den direkten Kontakt zu unseren Teilnehmer*innen."

Das Kursprogramm sowie zahlreiche weitere Informationen finden Sie auf der Website der vhs unter www.vhs-neustadt-donau.de. Zum Kurs anmelden können Sie sich online, telefonisch unter 09445-75249-0 oder per E-Mail vhs@neustadt-donau.de.

Zu beachten sind bei allen Kursen die jeweils gültigen Coronaregelungen. Diese finden Sie auf der Homepage der vhs.

vhs Volkshochschule Neustadt a.d.Donau

Büchereiwoche war ein voller Erfolg

„Ich bin regelrecht ausgeräubert worden", sagt Rita Herrmann, Leiterin der Bücherei Train, und lacht. Unglaublich gut sei die Büchereiwoche angekommen, die in Train in diesem Jahr anstelle des traditionellen „Tag der offenen Tür" angeboten wurde. Unzählige Stammkunden und auch eine ganze Reihe neuer Gäste seien gekommen, um sich die rund 190 neuen Bücher anzusehen, die jetzt in der Bücherei zur Ausleihe bereitstehen.
Dazu seien zahlreiche Kinder gekommen von denen sich jedes ein Geschenk aussuchen durfte: „Wir hatten da heuer richtig viel Auswahl und es hat auch alles begeisterte Abnehmer gefunden", freut sie sich und fügt hinzu: „Ich war richtig überrascht, aber diese Büchereiwoche – die Aktion ging ja über drei Öffnungstage – wurde fast noch besser angenommen, als ich das sonst vom Tag der offenen Tür kenne."
Schade sei lediglich gewesen, dass in diesem Jahr aufgrund der Pandemie keine Aktionen möglich waren. Dennoch habe das Angebot wohl überzeugt, berichtet Hermann, die während dieser Woche gleich mehrere neue Leserfamilien gewinnen konnte.
Verwunderlich ist das nicht, denn die Bücherei in der Mehrzweckhalle besticht nicht nur durch eine große, gut sortierte Auswahl an Büchern, zu denen in regelmäßigen Abständen Neuerscheinungen hinzukommen. „Wir haben auch Zeitschriften, CDs, DVDs und Spiele", erzählt sie und betont, dass vor allem Spiele aktuell der Renner seien.
Sehr gut kamen bei den Lesern auch die Buchblöcke des Michaels-Bundes an, die mehrere Bücher zu unterschiedlichen Themen wie etwa „Frauen ermitteln", „Jahreszeiten", „Familie" oder „Kinderkrimi" enthalten. „Diese Blöcke haben wir immer für rund ein halbes Jahr hier. Danach bekommen wir wieder Neue." Das sorge für Abwechslung und ermögliche ein breiteres Angebot, als wenn alle Bücher von der Bücherei gekauft werden müssten.

Fotos: Reiter

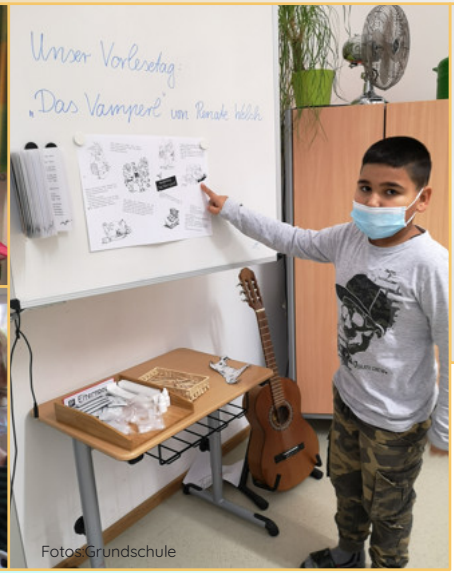
Advent im Kindergarten

Pünktlich zum ersten Advent starteten auch im Kindergarten St. Michael die Vorbereitungen für Weihnachten: Jede Gruppe schmückte dabei ihren eigenen Adventskranz. Außerdem hat sich der Kindergarten an der Aktion „Johanniter Trucker“ beteiligt: Jede Gruppe packte dafür ein Päckchen, für das jedes Kind etwas beisteuerte. Außerdem durften die Kinder ihre Nikolaussackerl stempeln, damit der Nikolaus am 6. Dezember etwas hineinlegen kann.

Fotos: Hopfazwergerl

Neues von den HopfazwergerlN

Jede Menge Neues gab es in den vergangenen Monaten in der Kinderkrippe Hopfazwergerl: Eine Spende des Hobbykünstlervereins wurde direkt in eine Farbschleuder investiert, die jetzt schon fleißig genutzt wird. Für noch mehr Abwechslung sorgen seit Kurzem die Spiele aus der Kita-Spielothek, die die Einrichtung gewonnen hat.
Das Erntedankfest feierten Kinder und Personal mit einem Besuch in der Kirche. Pünktlich zum Elternabend standen Laternenbasteln und die Elternbeiratswahl (gewählt wurden Stefanie Sternecker und Stefanie Obster) auf dem Programm. Zum Einsatz kamen die Laternen beim gemeinsamen Umzug mit dem Kindergarten.
Das Team durfte sich außerdem über eine Supervision mit Birgit Beutelhauser vom Persönlichkeitsatelier freuen.



Fotos: Grundschule

Bundesweiter Vorlesetag an der Grundschule

Nicht ganz so wie geplant verlief wegen der erneut steigenden Zahlen in der Pandemie der bundesweite Vorlesetag der Stiftung Lesen an der Grundschule Train. Rektorin Ingrid König und ihr Team fanden aber eine gute Lösung, um den Kindern trotzdem eine schöne und lustige Zeit zu bescheren: Die einzelnen Klassen führten kleine Aktionen rund ums Lesen durch.

Der zweiten Klasse wurden von Frau König innerhalb von zwei Vorlesewochen immer wieder Abschnitte des Buches „Der liebe Herr Teufel" von Christine Nöstlinger vorgelesen. Dazu malten die Kinder Bilder, wie sie sich Belze, den lieben Herrn Teufel, vorstellen. Die dritte Klasse beschäftigte sich derweil mit dem Buch „Das Vamperl" von Renate Welsh. Auch in der ersten und vierten Klasse schafften es die Lehrerinnen, ihre Schülerinnen und Schüler mit spanneden Aktionen rund um das Lesen zu begeistern.

Foto: Musikschule

An der Schwelle zum Jubiläumsjahr

Sie gehört inzwischen zum festen Grundstock des Gemeindelebens, die Musikschule der Gemeinde Train. Nun, sie darf 2022 bereits ihr 10-jähriges Bestehen feiern. Die Musikschule hofft, dieses Jubiläum mit möglichst vielen Veranstaltungen begehen zu können. Allerdings ist jegliche Planung derzeit nur mit Vorbehalt möglich. Fest eingeplant sind bereits der offizielle Festakt am 28. Oktober und ein Lehrer-/Schülerkonzert mit der beliebten Lehrerjazzband am 28. Mai.

Auch für die Trainer Musikschule war 2021 mit Schließung und Online-Unterricht ein schweres Jahr. Umso mehr freut es das Musikschulteam, dass so viele der Musikschule treu blieben. 112 Schüler nehmen derzeit in vielen verschiedenen Fächern Unterricht an der Musikschule. Der überwiegende Teil, 65 Schüler, kommt aus der Gemeinde Train selbst. Erfreulich ist ebenfalls, dass immerhin 33 Kinder musikalische Grundfächer, den Einstieg in die Welt der Musik, besuchen.

Trotz allem erfolgreich war 2021 für die junge Querflötistin Julia Priller beim Wettbewerb Jugend musiziert, auf den sie von Hartmut Brauß vorbereitet wurde. Gemeinsam mit ihrem Bruder Konstantin erhielt sie auf Landesebene einen 2. Preis.

Einen Wechsel, der gleichzeitig Kontinuität bedeutete, gab es 2021 in der Lehrerschaft. Der beliebte Leiter der „Stadlmusi", Hans-Paul Fuss, ging in den verdienten Ruhestand. Sein Nachfolger ist jedoch sein Sohn Christian Fuss. Unter seiner Leitung spielte die „Stadlmusi" auch gleich anlässlich des Kriegerjahrtages in der Trainer Kirche Anfang November. Ansonsten bot das zu Ende gehende Jahr wenig Möglichkeiten zu Auftritten. Eine war das Picknickkonzert zum Schuljahresende, das beim Publikum sehr gut ankam.

Zweigstellenleiter Matthias Hamburger plant am 10. Dezember auch heuer ein Wichtelkonzert, wieder mit Weihnachtsmann – die Kinder jeweils mit „Privataudienz", aber ohne Live-Publikum.

Die Musikschule wünscht all ihren Schülern und ihren Familien frohe Feiertage und vor allem ein gesundes neues Jahr!

Der Waldspielplatz St. Johann nimmt Form an

„Unser aller Ziel ist die Gestaltung eines ansprechenden Spielplatzes am Waldweg in St. Johann und ich glaube, dass uns das mit der Anschaffung dieser Geräte gut gelingen wird“, sagte Trains Bürgermeister Gerhard Zeitler in der Sitzung des Gemeinderates im Oktober.

In der Tat konnten sich, so war man sich im Rat schnell einig, die von Bürgermeister und Verwaltung ausgewählten Geräte wie auch die aktuell geplante Anordnung mehr als sehen lassen: Der gesamte Spielplatz soll, so sieht es die Ratsentscheidung nun vor, mit Geräten aus hochwertigem Holz bestückt werden. Der große Spielturm wurde bereits aufgebaut. Um ihn herum werden sich künftig ein Sandhaufen mit Spielhäuschen, eine zusätzliche Rutsche, ein Balancierparcour, zwei Wipptiere, ein Karussell, eine Wippe und ein Gerät mit großer Netzhängematte gruppieren. Eine neue Sitzgelegenheit ist ebenso vorgesehen wie die spätere Pflanzung einer Reihe von Bäumen, die beim Spielen im Sommer Schatten spenden werden.

Ein Waldspielplatz wie er im Buche steht also, bei dessen Planung viele der Anregungen aufgenommen werden, die bei einem Ortstermin vor einigen Wochen aus der Bevölkerung kamen. Rund 20.000 Euro lässt sich die Gemeinde die Anschaffung der zusätzlichen Geräte kosten. „Viel Geld“, sagte Zeitler, verwies aber gleichzeitig darauf, „dass uns das unsere St. Johanner Kinder in jedem Falle Wert sein sollten.“ Eine Überzeugung, der sich auch der Rat anschloss, der von der Planung durchweg begeistert war.

Als hervorragende Idee, die keinerlei Diskussion bedürfe, wurde über Fraktionsgrenzen hinweg auch der Vorschlag bezeichnet, in der Nord-Ost-Ecke des Spielplatzes – hier befindet sich eine freie Wiese – einen Strom- und einen Wasseranschluss anbringen zu lassen. Dieser könne künftig bei Vereinsfesten genutzt werden. Die Kosten für die Anschlüsse übernimmt die Gemeinde. Auch das, so betonte Zeitler, „ein klares Bekenntnis zu unserem Ortsteil.“

Impressum:
Herausgeber:
Gemeinde Train
1. Bürgermeister Gerhard Zeitler
Schlossplatz 1
93358 Train
Telefon: 09444 / 87500
E-Mail: info@gemeinde-train.de
Homepage: www.gemeinde-train.de

Redaktion: Susanne Lamprecht
Layout: Susanne Lamprecht
Titelbild: Kindergarten St. Michael

Auflage: 750 Exemplare
Erscheinungsweise: 4 mal jährlich; kostenlose Verteilung an alle Haushalte im Gemeindegebiet